»8400« Altstadt

Zeitung des Bewohnerinnen- und Bewohnervereins Altstadt 28. Jg. Nr. 87, Juni 2008

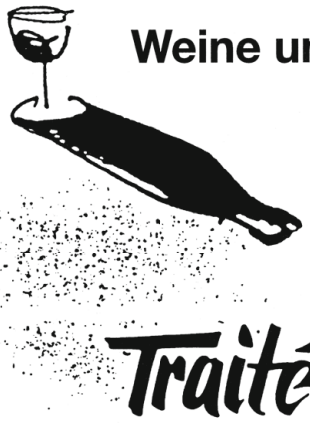
Petition eingereicht

TZ auf dem Kirchplatz

Ein Bravo dem Geiselweid

Peterhans

Schuhhaus Marktgasse 24 8400 Winterthur



Weine und Spirituosen

- Über 800 verschiedene Weine
- Umfassende Auswahl an Spirituosen
- Geschenkkistchen, Riesenflaschen

Traité

Stadthausstrasse 93
8400 Winterthur
Telefon 052 212 23 90
Hauslieferdienst

Restaurant Schäfli

Oberer Graben 18 8400 Winterthur Tel. 052/213 84 13

Das gemütliche Altstadtrestaurant mit zwei schönen Gärten zum Essen und Trinken für alle, die in der Altstadt wohnen, arbeiten oder flanieren.

Eva Pavlik

Messer

Scheren

Bestecke

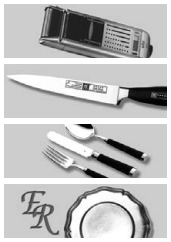
Rasierapparate

Zinn

Geschenke

M E S S E R

COZZIO



Messer Cozzio
Marktgasse 8
8402 Winterthur

Telefon 052 269 30 00
Telefax 052 269 30 09

e-mail messer@cozzio.ch
Internet www.cozzio.ch

Stadt Winterthur

Blumenwettbewerb 2008

Tragen Sie dazu bei, Winterthur in eine blühende und farbenprächtige Stadt zu verwandeln.

Einwohner/innen können auch dieses Jahr am traditionellen Blumenwettbewerb teilnehmen. Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf und gestalten Sie Ihre Fenstersimse und Balkonbrüstungen mit Sommerblumen (z. B. Geranien, Petunien oder Calceolarien).

Machen Sie mit – wie immer gibt es tolle Preise zu gewinnen!

Anmeldung

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Mein Blumenschmuck befindet sich im (zutreffendes unterstreichen):

Parterre / 1. / 2. / 3. / 4. / 5. / 6. Stock,

links / rechts vor dem Haus. (Zutreffendes unterstreichen)

Einsenden an: Stadtgärtnerei Winterthur
Ueli Bertschinger, Leiter Friedhöfe/Gärtnerei
Am Rosenberg 2
8400 Winterthur

Anmeldeschluss (Poststempel): 31. Juli 2008

Glückwunsch
zum Neustart

Ich wünsche meiner neuen Mieterin, Frau Jsabella Stieger, viel Erfolg und Freude beim Neubeginn mit ihrem

G'SCHENK STÜBLI
(vorher Steinbergasse 4)

an der (inneren) **Tösstalstrasse 12.**

Paul Lehmann

Die Altstadtwirte lassen nicht locker

Mitte Mai haben Wirtinnen und Betreiber von Altstadtrestaurants dem Stadtrat über 1000 Unterschriften für eine Änderung des Reglements zur «Nutzung des öffentlichen Raums in der Altstadt» übergeben. Ihr Widerstand ist ungebrochen. Stadtrat Michael Künzle relativiert die Kritik.

«Wir dachten, es geht in erster Linie ums Mobiliar und ein einheitliches Erscheinungsbild, jetzt müssen wir Quadratmeter hergeben», lautet einer der Kritikpunkte. Die grundsätzlich positive Idee, die Altstadtgassen und -plätze durch eine stilgerechte Nutzung des öffentlichen Raumes aufzuwerten, laufe in der Realität auf eine kleinliche Einschränkung der Nutzfläche hinaus, halten die Gastrobetreiber fest: «Kompromissbereitschaft und eine grosszügige Auslegung der Verordnung seitens der Stadt fehlen bei der Umsetzung.» Bei der Unterschriftensammlung hätten sie festgestellt, dass ihr Anliegen breite Unterstützung findet: «Wenn das neue Reglement zum einschränkenden Rechtsmittel wird, verlangen wir eine Abänderung.» Die bisher zur Verfügung gestellte Fläche für Boulevardrestaurants dürfe nicht eingeschränkt werden. «Wir erwarten vom Stadtrat, dass er sich grosszügig zeigt», fordert Eva Pavlik, Wirtin des Restaurants «Schäfli», namens der Petitionsgruppe.

Stadt kompromissbereit

Polizeivorsteher Michael Künzle relativiert die Kritik der Gastrobetreiber. Er habe den Eindruck, dass sich einzelne Wirte im Rahmen der breit abgestützten Vernehmlassung zu wenig Rechenschaft darüber abgelegt haben, inwiefern die neuen Regeln Konsequenzen für die Aussenbestuhlung haben, hält er fest: «Die öffentliche Diskussion über ein Plastikstuhlverbot hat andere Punkte wohl etwas in den Hintergrund gedrängt.» In den Richtlinien werde die neue Zonenregelung hinsichtlich der Tiefe von Strassencafés aber klar dargelegt und mit einer Grafik verdeutlicht. Die Stadt sei zu Kompromissen bereit, wenn diese mit den angestrebten Zielvorgaben vereinbar sind, sagt Künzle: «Es ist nicht zuletzt Aufgabe des Altstadtkoordinators, in Einzelfällen einen solchen Kompromiss zu finden.» Es sei im Übrigen nie darum gegangen, nur noch ein uniformes Einheitsstrassencafé zu bewilligen: «Die Wirte sollen nach wie vor die Möglichkeit haben, mit einem gewissen persönlichen Spielraum ihr individuelles Strassencafé zu realisieren.» Mit dem Einbezug der «Jungen Altstadt» und von «Gastro Winterthur» habe die Stadt grosse Anstrengungen unternommen, um eine faire und ausgewogene Regelung zu erarbeiten: «So sind wir beispielsweise auf Intervention der ‹Jungen Altstadt› von einem generellen Werbetafelverbot abgerückt, und ‹Gastro Winterthur› hat sich erfolgreich dagegen gewehrt, dass im Winterhalbjahr überhaupt keine Strassencafés mehr bewilligt werden sollen.»

Grundwesen der Demokratie

Wenn einzelne Wirte jetzt über das eine oder andere Zugeständnis klagen, das ihnen abverlangt wird, sei dies aus seiner Sicht nachvollziehbar: «Ich stelle mir aber die Frage, was wirklich hinter den Klagen steht, wenn in einigen Fällen mehr Fläche zur Verfügung steht oder in einem andern Fall die neue Fläche für ein Strassencafé lediglich um 0,8 m^2 reduziert wurde. Es gibt Gewinner und Verlierer, das haben wir immer so kommuniziert.» Künzle ist der Überzeugung, dass der Einzelne im Interesse einer gesamthaft überzeugenden Lösung die eine oder andere Einschränkung hinnehmen muss: «Das entspricht letztlich einem Grundzug der Demokratie.» Gegenüber dem «Landboten» lobte Karl Fatzer vom «Cappuccino» zwar die Anstrengungen der Stadt um einvernehmliche Lösungsansätze. Er will aber klare Verhältnisse und nicht vom Wohlwollen der Polizei abhängig sein. Weitere Diskussionen um die Altstadtverordnung dürften folgen. (cl)

Salon Carré

Käthi Jallow
Obertor 35
8400 Winterthur
052/213 11 07

Dipl.kosm.Fusspflege/Pédicure

Computerprobleme?

Urweider hilft!
Tel. 052 212 12 70
www.urweider.net

Kienast
Immobilien Verwaltung

Marktgasse 66, 8400 Winterthur

NOVALANA
STRICKBOUTIQUE

Sonja Ruppmann
Metzggasse 13 8400 Winterthur Tel. 052 213 73 53

Ein Inserat fällt auf!

Unsere günstigen Preise:

1/8 Inserat: Fr. 100.–
1/4 Inserat: Fr. 200.–

Bei regelmässigen Inseraten gibt es 20 Prozent Rabatt.

Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (BVA)
Sie erreichen uns unter prl@bluewin.ch

75 Jahre ein Leben für Tasteninstrumente

Im Jahr 1933 wurde das Unternehmen Musik Baur vom Handorgellehrer Hermann Baur senior gegründet. Heute leitet sein Sohn Walter Baur als Geschäftsführer die erfolgreiche und traditionelle Familien AG.

Seit über 40 Jahren wartet und pflegt die Familie Baur, die mit ihrem Geschäft am Obertor beheimatet ist, die Instrumente am Konservatorium Winterthur. Durch den damaligen Direktor Willi Gohl sei er stets gefördert worden, indem er anspruchsvolle Reparaturen und Totalrevisionen an Markeninstrumenten ausführen konnte, blickt Baur zurück. Alleine am Konservatorium betreut die Firma heute über 65 Flügel und Klaviere. «Die vielseitige Tätigkeit

betrachte ich als tägliche Herausforderung», sagt Baur, der das Geschäft vor bald vierzig Jahren übernommen hat. Bis vor kurzem hat das Unternehmen auch Klavierbauerinnen und -bauer ausgebildet. Darunter Fachkollegen wie Roland Schmidt, Martin Schildknecht und Urs Horak. Elektronische Tasteninstrumente ergänzen heute das Sortiment, dazu führt Baur Digitalpianos, Keyboards und Synthesizer im Angebot.

Musikalischer Nachwuchs

Sein Vater, gelernter Modellschreiner bei Sulzer, habe 1933 sein Hobby zum Beruf gemacht und täglich von früh morgens bis zehn Uhr nachts seine Handharmonikaschülerinnen und -schüler unterrichtet, erinnert sich Baur: «Während der Aktiv-Militärdienstzeit im Zweiten Weltkrieg hat meine Mutter, die damals als kaufmännische Lehrtochter bei uns tätig war, die junge Firma vor dem Untergang bewahrt.» 1950 habe sein Vater den Klavierbauer Hans Ruckstuhl kennen gelernt: «Zusammen mit ihm hat er vier Jahre später am Obertor die ersten Klaviere ausgestellt.» Alle vier Kinder erwiesen sich als musikalisch und erlernten entsprechende Berufe. Während die älteste

Tochter das Klavier-Lehrdiplom erwarb, wurde Heidi Baur als erste Frau in der Schweiz zur Klavierbauerin ausgebildet. Zwillingsbruder Hermann absolvierte das Akkordeonlehrer-Diplom und führte bis vor drei Jahren das Geschäft an der Wartstrasse.

Selbst ist der Mann

Während gut zwanzig Jahren war Walter Baur auch für die Konzertstimmungen im Stadthaus und am Konservatorium verantwortlich. Zahlreiche Referenzen von Alfred Brendel über Franzpeter Goebels bis zu Ingrid Haebler erinnern an diese Zeit, die zu Ende ging, als die offizielle Steinway-Vertretung neue Konzertflügel lieferte und deren Wartung übernahm. Baur selber ist zu einer Referenz im Klavierbauermetier geworden. Zu seinen fachlichen Highlights gehören neben Totalrevisionen von Tasteninstrumenten sämtlicher Weltmarken ein Welte-Mignon Steinway-Flügel, der Einbau neuer Klaviermechaniken sowie die Totalrestaurierung des Pleyel Doppelflügels.

Als Firmenchef führt er einfache Klavier- und Flügeltransporte heute mit der Elektro-Raupe gleich selber aus. Die grössten Zukunftschancen sieht Baur bei den so genannten Silent-Pianos: «Diese Instrumente verfügen über eine Stoppleiste, welche die Hämmer kurz vor dem Aufschlag auf die Saiten abstoppt. Mit einer eingebauten Abtastung werden ein Pianomodul angesteuert und frappant gute Klavierklänge auf den Kopfhörer gegeben.» Damit kann auch nachts oder am Sonntagmorgen lautlos mit der richtigen Holzmechanik geübt werden. Das Handorgel spielen habe er im Übrigen ganz unbewusst von seiner Mutter gelernt: «Mit meinem Zwillingsbruder Hermann, der als Erstgeborener traditionsgemäss den Vornamen unseres Vaters bekam, waren wir Babys im Mutterleib oft mehrere

Stunden am Tag nur wenige Zentimeter von der Handorgel entfernt.» (cl)

Soziale Dienste

Persönliche Beratung und Hilfe

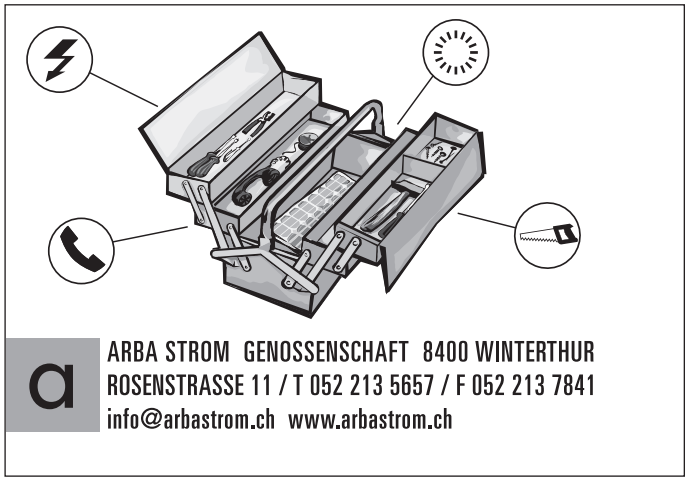
- *Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt*
  Lagerhausstr. 6, Telefon 052 267 56 34
- *Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde*
  Pfarrgasse 1, Telefon 052 212 79 13
  Untere Briggerstr. 27, Telefon 052 202 19 13
- *Zusatzleistungen zur AHV/IV*
  Lagerhausstr. 6, Telefon 052 267 64 84
- *Wohnberatung / Anmeldung Alterszentren*
  Technikumstr. 73, Telefon 052 267 55 23
- *Pro Senectute Kanton Zürich*
  Telefon 058 451 54 00
- *Pro Infirmis,* Telefon 052 245 02 72
- *Budget- und Rechtsberatung Frauenzentrale Winterthur*
  Metzgasse 2, Telefon 052 212 15 20
- *Dargebotene Hand/tele-Hilfe,* Telefon 143
- *Frauen-Nottelefon Winterthur, Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt,* Telefon 052 213 61 61
- *Selbsthilfe-Zentrum Region Winterthur,*
  Telefon 052 213 80 60
- *Aids-Infostelle*
  Technikumstr. 84, Telefon 052 212 81 41

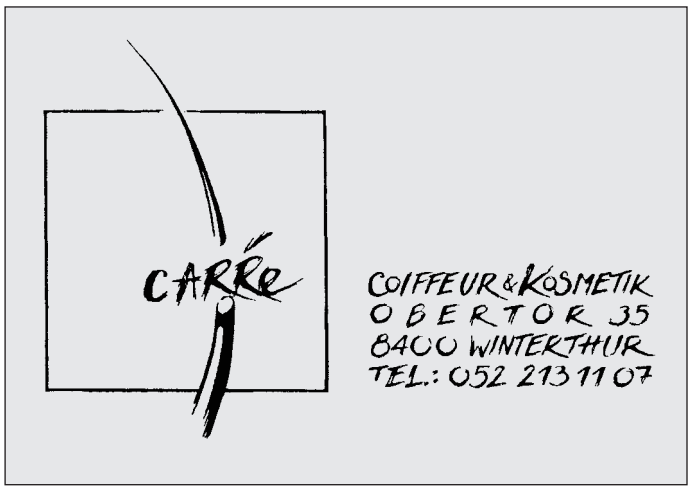
Krankheit/Sucht

- *Spitex-Zentrum Stadt*
  Palmstr. 16a, Telefon 052 267 64 46
  Hauspflege, Gemeindekrankenpflege, Haushilfe
  Anmeldungen und Auskünfte 8:00 bis 11:00 Uhr (Montag bis Freitag)
  Sprechstunde Gemeindekrankenpflege
  15:00 bis 16:00 Uhr (Montag bis Freitag)
- *Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker*
  Winterthur-Andelfingen, Telefon 079 776 17 12
- *Kriseninterventionszentrum ipw*
  Bleichestr. 9, Telefon 052 224 37 00
- *Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme*
  Technikumstr. 1, Telefon 052 267 66 10
- *Beratungsstelle für Drogenprobleme*
  Tösstalstr. 19, Telefon 052 267 59 00

Kinder/Jugend/Familie

- *Jugendsekretariat, Jugend- und Familienberatung*
  Trollstr. 33, Tel. 052 269 19 69
- *Mütter- und Väterberatung*
  Mütterzentrum, Obergasse 15, Mütterberaterin: Margrit Kläui, Sprechstunde: 2.+4. Mittwoch des Monats, 14:00 bis 16:00 Uhr
  1. Dienstag des Monats (nur auf Voranmeldung)
  Voranmeldung: Telefon 052 269 19 64
- *Kinderbetreuung Information,* Telefon 052 267 59 14
- *Alimentenhilfe*
  Zeughausstr. 76, Telefon 052 267 56 57
- *Paar- und Familienberatung, Mediation*
  Obertor 1, Telefon 052 213 90 40
- *Fachstelle OKey für Opferhilfeberatung und Kinderschutz*
  Trollstr. 33, Telefon 052 269 19 67
- *Pro Juventute*
  Zum Hölzli 33, Telefon 052 233 59 26





Recht

- *Unentgeltliche Rechtsauskunft der Stadt*
  Neustadtgasse 17, Di+Do 16:30 bis 19:00 Uhr, ohne Anmeldung
- *Rechtsberatung Gewerkschaftsbund Winterthur*
  Lagerhausstr. 6, Telefon 052 213 92 62

Bitte beachten Sie auch die Internetseite des Sozialführer:
www.stadt-winterthur.ch/sozialfuehrer

Freude, loben, schmunzeln und Ärger

Eine Gratulation ans Schulhaus Geiselweid. Eine originelle Aktion, mit Liebe ausgeführt. Praktischer Unterricht.

Peinlich: Eine Bank, die für Sofortkredite für (man staune) Rentner, Temporäre und IV-Rentner (unter anderen) wirbt, darf in der Altstadt Werbung machen. Der gleiche Stadtrat, der verbietet, dass auf einem Sonnenschirm «Haldengut» stehen darf, unterstützt das Abzockergewerbe. Vermutlich, weil er nachher die Schäden über das Sozialamt wieder begleichen darf. Arbeitsbeschaffung nennt man das wohl. (pl)

Sucht macht erfinderisch.

Ärgerlich: Der öffentliche Durchgang, der kaum noch zu benutzen ist. Abhilfe tut hier dringend Not.

Bushaltestelle: Neu mit der präzisen Minutenangabe.

Fertig: Das Luxus-WC beim Sommertheater.

TERMINE

Altstadt-Znacht
Montag, 7. Juli, 4. August, 1. September,
19.30 Uhr, Quartierraum Alte Kaserne

TZ in Hochform
Am 23. Mai hat die Freilichtaufführung des «Theaters Kanton Zürich» auf dem Kirchplatz stattgefunden. Ein wunderbarer Abend für alle Zuschauerinnen und Zuschauer. Besonders aber für die Mitglieder des Bewohnerinnen- und Bewohnervereins Altstadt (BVA). Mitglieder bekommen ein Ticket zum halben Preis, und sie werden vor dem Stück und in der Pause zum Apéro eingeladen.

Die Aufführung, unterstützt von der Quartierentwicklung der Stadt Winterthur, ist kaum mehr wegzudenken. Nicht für den BVA und seine Mitglieder, auch das «Theater Kanton Zürich» liebt den Kirchplatz als Aufführungsort. Der Bewohnerinnen- und Bewohnerverein dankt dem TZ für das wunderbar inszenierte Stück «Der Talisman» von Johann Nestroy und der Stadt für den willkommenen Beitrag.

Theaterstimmung auf dem Kirchplatz.

Der BVA-Apéro findet stets Anklang und wird geschätzt.

ANMELDUNG

Ich möchte Mitglied werden im Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (Beitrag Fr. 40.–)

Name/Vorname

Beruf Alter

Strasse Nr.

Telefon E-Mail

Unterschrift

Coupon einsenden an: Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur
Telefon 052 212 44 34, Fax 052 212 44 75

»8400« Altstadt

Liebe Leserinnen Liebe Leser

Wenn der Sommer kommt, dann kennt man die Altstadt kaum noch. Die Gartenbeizen sind voll. Auf der Strasse hat es unendlich viele Leute. Auf dem Kirchplatz spielt das «Theater Kanton Zürich». Überall gute Laune, man redet miteinander. Die Altstadt ist ein Paradies.

Fast ein Paradies. Wäre da nicht der Streit der Beizen gegen die Stadt. Ein unverständlicher Konflikt. Man hat in den vorbereitenden Gruppen nie über eine Flächenreduktion gesprochen, mit Ausnahme des Untertors. Der Stadtrat wäre gut beraten, den Konflikt schnell und im Sinne der Beizen zu regeln.

Der Stadtrat sollte aber auch sonst etwas mehr Verantwortung zeigen. Die Unordnung im öffentlichen Durchgang Rettenbachweg ist seit langem ein Ärgernis. Die Stadt macht nichts. Auf dem Areal der Baronenschür wird weiter parkiert, obwohl es dort keinen Parkplatz hat. Probleme, die man sofort lösen könnte, wenn man wollte. Man will eben nicht.

Den Wirten verbietet man Werbung. Die GE Money Bank, eine der aggressiven Kleinkreditbanken, darf in der Altstadt Werbehäuschen aufstellen. Eigentlich ein Skandal.

Ich wünsche einen schönen Sommer
Paul Lehmann

Impressum: Redaktionsschluss Nr. 88: 22. August 2008
Zuschriften an Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur
Tel. 052 212 44 34, Fax 052 212 44 75, prl@bluewin.ch
Verantwortlich für diese Nummer: Christian Lanz (cl),
Paul Lehmann (pl). Fotos von Paul Lehmann.
Die Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt »8400« Altstadt.